



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 5. Oktober 2009, 13:30 Uhr

Pressestatement

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich
der Sitzung des Staatssekretärausschusses
„Ländlicher Raum in Bayern“

am 5. Oktober 2009
in Steinbach am Wald

Gliederung

- I. Hohe Priorität für den ländlichen Raum
- II. Gespräche mit den Rennsteigbürgermeistern
- III. Expertengruppe zum ‚Demographischen Wandel‘
- IV. Hinweis auf ‚Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum‘

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Pressevertreter!

I. **Hohe Priorität für den ländlichen Raum**

Der ländliche Raum ist und bleibt ein Schwerpunktthema der Bayerischen Staatsregierung. Sie bekennt sich klar zum Ziel, gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen in allen Landesteilen zu schaffen und zu erhalten. Im Staatssekretärausschuss ‚Ländlicher Raum in Bayern‘ koordinieren wir zwischen den Ministerien die vielfältigen Maßnahmen und Aktivitäten der Staatsregierung für den ländlichen Raum. Die strukturschwachen ländlichen Gebiete stehen dabei besonders im Fokus.

II. **Gespräche mit den Rennsteigbürgermeistern**

Wir informieren uns dazu direkt vor Ort über die anstehenden Herausforderungen und Anliegen der Regionen. Die Menschen dort kennen die Probleme, aber auch die Chancen am besten. Durch die Gespräche erhalten wir wichtige Hinweise zur Verbesserung unserer Initiativen und Maßnahmen für den ländlichen Raum.

Wir haben uns deshalb über die Einladung der Arbeitsgemeinschaft der Rennsteigbürgermeister sehr gefreut und unsere Ausschusssitzung gerne hier in Steinbach am Wald durchgeführt.

Wir haben mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaft ein gutes und informatives Gespräch geführt. Dabei konnten wir viele Einzelfragen der Region erörtern.

Im Mittelpunkt standen dabei insbesondere

- Tourismusprojekte,
- das Fördergefälle zwischen Bayern und Thüringen,
- Bildung und Schulversorgung,
- der ÖPNV, sowie
- der Straßenbau.

Viele Initiativen und Maßnahmen der Bayerischen Staatsregierung kommen vor allem dem ländlichen Raum zu Gute. Ich nenne als Beispiele

- die Regionalförderung,
- die Tourismusförderung,
- den Städtebau,
- die Dorferneuerung und
- das Mittelstandskreditprogramm.

Außerdem bekennt sich die Bayerische Staatsregierung dazu, Einrichtungen der Daseinsvorsorge möglichst auch dann zu erhalten, wenn die Auslastung wegen rückläufiger Einwohnerzahlen sinkt.

III. Expertengruppe zum ‚Demographischen Wandel‘

Ein weiteres Schwerpunktthema der heutigen Sitzung war der demographische Wandel. Das nördliche Oberfranken ist davon besonders betroffen. Die Staatsregierung misst den Folgen des demographischen Wandels, zum Beispiel in puncto Infrastrukturversorgung, höchste Priorität bei.

Der Staatssekretärausschuss hat deshalb eine Expertengruppe mit Vertretern der betroffenen Fachressorts einberufen.

Die Expertengruppe soll einen fachübergreifenden Demographie-Check entwickeln. Auf dieser Basis werden wir einen Leitfaden für die Kommunen erstellen.

- Er soll vor allem kleineren Gemeinden erleichtern, sich ein konkretes Bild über ihre eigene demographische Entwicklung zu machen.
- Gleichzeitig soll er den Gemeinden Hilfestellung dabei geben, die Folgen des demographischen Wandels zu gestalten.

Wir haben das Projekt im September in Angriff genommen. Die Arbeitsgruppe hat erstmals getagt und bereits ein Grobraster für den Leitfaden festgelegt.

IV. **Hinweis auf ‚Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum‘**

Meine Damen und Herren, über das wichtige Thema ‚Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum‘ wird Sie nun meine Kollegin, Umweltstaatssekretärin Melanie Huml informieren.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.